



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL
Uffici federal per edifizis e logistica UFEL

06 Verwaltung

Bern, Kochergasse 10 Instandsetzung Bundeshaus Nord



- 1 Situation
- 2 Innenhof
- 3 Eingangsbereich
- 4 Büro
- 5 Korridor
- 6 Büro
- 7 Büro 4. Obergeschoss
- 8 Treppenhaus 3. Obergeschoss

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Bern												
Nutzer	Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK, Generalsekretariat GS Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Direktion für Völkerrecht DV												
Architektur	AAP Atelier für Architektur und Planung AG, Bolligen												
Fachplaner	<table border="0"> <tr> <td>Bauleitung</td> <td>Winnewisser Baumanagement GmbH, Bern</td> </tr> <tr> <td>Bauingenieur</td> <td>Hartenbach & Wenger AG, Bern</td> </tr> <tr> <td>Elektroingenieur</td> <td>Bering AG, Bern</td> </tr> <tr> <td>HLKKS-Ingenieur</td> <td>Gruner Roschi AG, Köniz</td> </tr> <tr> <td>Bauphysik</td> <td>Infrablou Siegrist GmbH, Bolligen</td> </tr> <tr> <td>Nachhaltigkeit</td> <td>Bau- und Umweltchemie AG, Zürich</td> </tr> </table>	Bauleitung	Winnewisser Baumanagement GmbH, Bern	Bauingenieur	Hartenbach & Wenger AG, Bern	Elektroingenieur	Bering AG, Bern	HLKKS-Ingenieur	Gruner Roschi AG, Köniz	Bauphysik	Infrablou Siegrist GmbH, Bolligen	Nachhaltigkeit	Bau- und Umweltchemie AG, Zürich
Bauleitung	Winnewisser Baumanagement GmbH, Bern												
Bauingenieur	Hartenbach & Wenger AG, Bern												
Elektroingenieur	Bering AG, Bern												
HLKKS-Ingenieur	Gruner Roschi AG, Köniz												
Bauphysik	Infrablou Siegrist GmbH, Bolligen												
Nachhaltigkeit	Bau- und Umweltchemie AG, Zürich												
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich												
Fotografie	Ursula Sprecher, Basel												

Ausgangslage und Aufgabe

Das Bundeshaus Nord entstand 1912–1915 nach Plänen des Architekten Eduard Joos, der kurz zuvor auch das angrenzende Gebäude der Nationalbank entworfen hatte. Von Anfang an hatte das Eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement – das heutige Departement für Umwelt, Verkehr, Energie

und Kommunikation (UVEK) – hier seinen Sitz. In den letzten hundert Jahren gab es zwar verschiedene Um- und Ausbauten, Anpassungen und Renovationen, doch grundlegend instand gesetzt wurde das Gebäude nie. Die nun abgeschlossenen Arbeiten umfassten die Sanierung der Gebäudehülle und der

Innenräume, den Ersatz der Haustechnik und der Sicherheitstechnik sowie die Ertüchtigung gegen Erdbeben. Ausserdem baute man in den bestehenden Zivilschutzräumen im 2. und 3. Untergeschoss unter dem Hof Sitzungszimmer und Archivräume ein.

Konzept und Umsetzung

Die Sanierung bot den Anlass, das Gebäude von Einbauten zu befreien und die ursprüngliche Struktur zu stärken. Grössere bauliche Veränderungen wurden an drei Stellen vorgenommen: beim Eingang, wo der Zugang entsprechend den Sicherheitsanforderungen neu konzipiert wurde, bei der Erschliessung mit einem Aufzug, der nun alle Geschosse anfährt, und in den Untergeschossen, wo über einen Lichthof belichtete Sitzungszimmer eingebaut wurden. Obschon das Gebäude seit je ein Bürohaus war, gab es von Geschoss zu Geschoss feine Unterschiede: Gegen oben nahm die Raumhöhe ab, Ausbau und Ausstattung wurden

einfacher. So besteht das Schwarz-Weiss-Muster entlang dem Treppenlauf in den unteren Geschossen aus Marmorplättchen, in den oberen Geschossen ist es dagegen nur noch aufgemalt. Diese Feinheiten blieben erhalten oder wurden wieder sichtbar gemacht. Analysen führten auf die Spur der ursprünglichen Materialien und Farben. Sie dienten als Leitlinien für die Sanierung. So belegte man die Bürowände unterhalb der Leisten wieder mit robustem Rupfen und strich die Räume in abgestuften Grautönen. Die Wände der Korridore erhielten einen Anstrich, der sich in die Tonalität des Gebäudes einfügt. Die Fenster wurden saniert und mit einer Isolierverglasung

anstelle der inneren Scheibe wärmetechnisch aufgerüstet. In den Büros zeigt sich das Neue vorab an der Decke: Ein weisses Akustiksegel dämpft den Schall, und eine weiss ausgeführte Leuchte sorgt für das künstliche Licht. Dem ursprünglichen Konzept gehorchen nun auch die Leuchten in den Korridoren wieder. In den Nebenkorridoren kam eine Standardleuchte zum Einsatz, in den Hauptkorridoren ein aus dem Standard entwickelter Leuchter – getreu der feinen Differenzierung, die das Haus seit je prägt.

Grundmengen

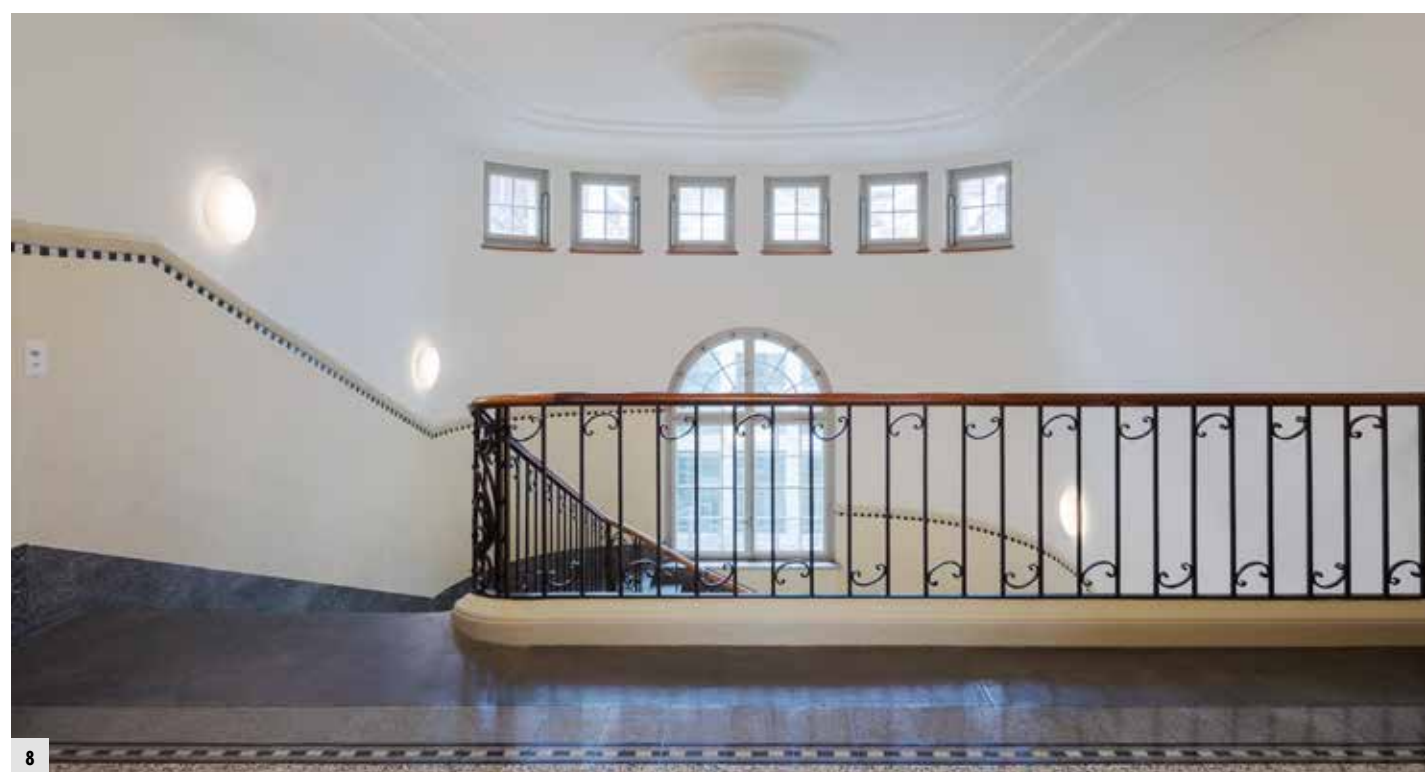
Nach SIA 416	Gebäudevolumen	26'340 m ³	Nutzfläche/Geschossfläche	52%
	Geschossfläche Total	6'798 m ²	Verkehrsfläche/Hauptnutzfläche	44%
	Geschosse	9	Gebäudehülle/Gebäudevolumen	11

Kosten CHF

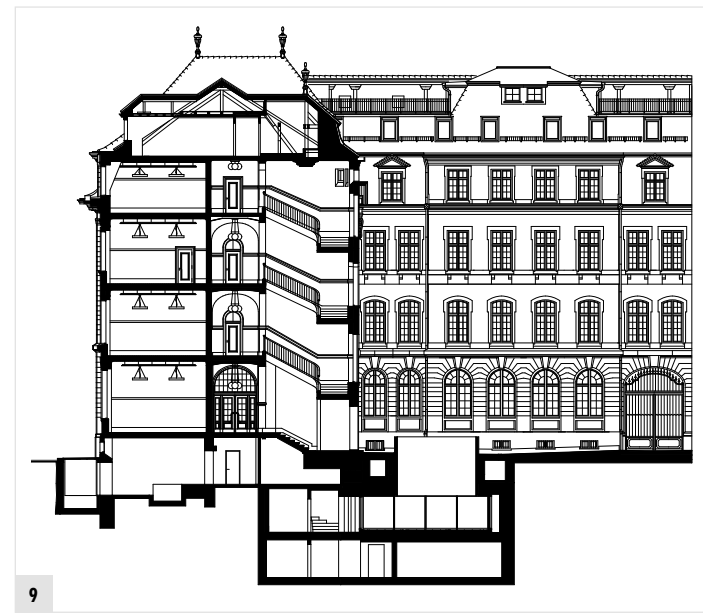
0 Grundstück	101 000	21 Rohbau 1	6 971 000	<i>Kennwerte Gebäudekosten SIA 416</i>	
1 Vorbereitung	61 000	22 Rohbau 2	2 677 000		BKP 2/m ³ GV
2 Gebäude	26 228 000	23 Elektroanlagen	3 725 000	BKP2/m ² GF	3 858
3 Betriebseinrichtungen	487 000	24 HLK	1 645 000		
4 Umgebung	1 599 000	25 Sanitäranlagen	599 000	Baukostenindex Espace Mittelland,	
5 Baunebenkosten	789 000	27 Ausbau 1	3 709 000	Renovation Bürogebäude	
6 Nutzerspezifika	221 000	28 Ausbau 2	3 345 000	Oktober 2017	101.8
9 Ausstattung	1 038 000	29 Honorare	3 557 000	Basis Oktober 2010	100
Anlagekosten	29 084 000				

Termine

Planungsbeginn	Juni 2012	Baubeginn	Oktober 2015	Bauende	März 2018
----------------	-----------	-----------	--------------	---------	-----------



- 9 Schnitt Nordfassade
- 10 Grundriss Erdgeschoss
- 11 Grundriss 4. Obergeschoss
- 12 Sitzungszimmer Untergeschoss
- 13-18 Baustelle



9



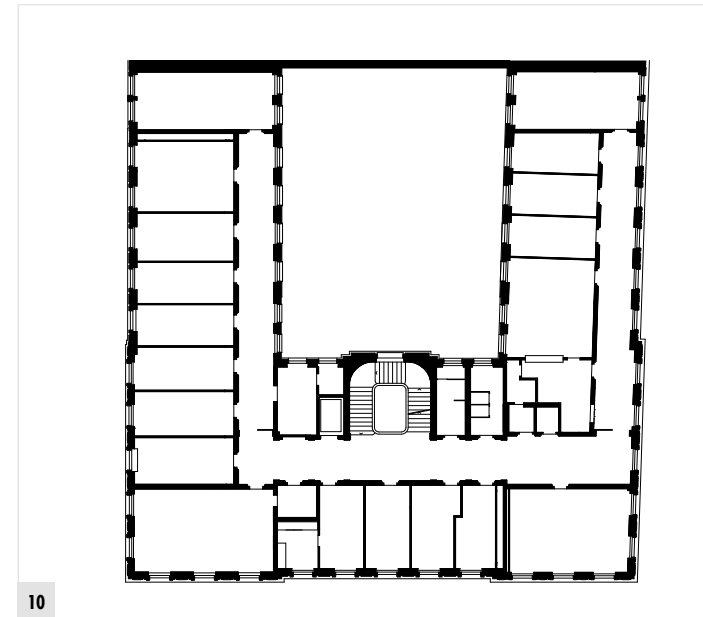
13



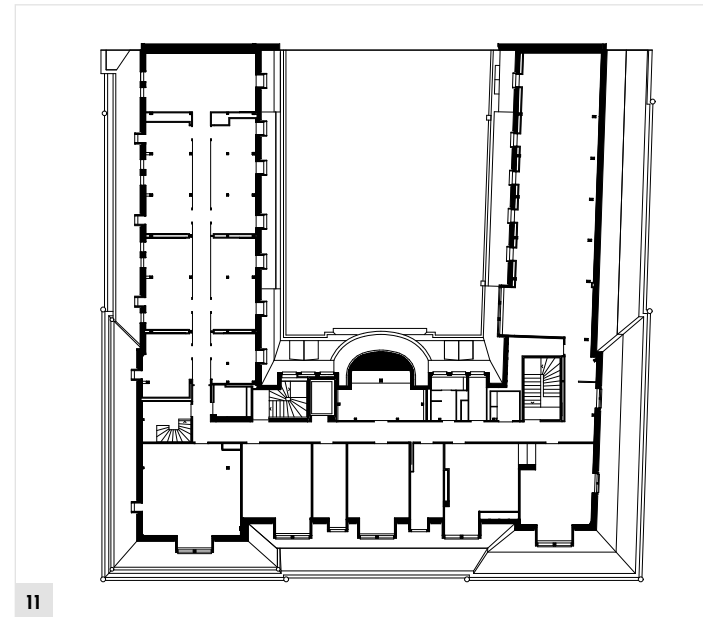
14



16



10



11



15



17



18



12